

19. Wahlperiode

## **Antrag**

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Digitale Verwaltung: Erst Mönchengladbach, dann Wiesbaden und jetzt Berlin: Passierschein A38**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die ausgezeichnete digitale Dienstleistung „Passierschein A38“ aus der Stadt Mönchengladbach nachzunutzen. Die Berliner\*innen sollen so spielerisch die ersten Schritte mit der BundID und der Online-Ausweisfunktion (eID) gehen können und mögliche Hemmschwellen abbauen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2026 zu berichten.

### ***Begründung***

Die Städte Mönchengladbach und Wiesbaden bieten ihren Bürger\*innen die Online-Dienstleistung „Passierschein A38“ an – in Anlehnung an den 1976 erschienenen Film „Asterix erobert Rom“.

Die mit dem Siegel „Bewährt vor Ort – ausgezeichnetes Projekt für Bürgerinnen und Bürger“ (Deutscher Städte- und Gemeindebund) geehrte Dienstleistung erlaubt es, die Funktionsweise der BundID und der Online-Ausweisfunktion (eID) spielerisch und ohne Termindruck zu erkunden. Bereits Wiesbaden hat den Dienst aus Mönchengladbach nachgenutzt, daher kann Berlin bereits auf Erfahrungen der Nachnutzung zurückgreifen.

Der Digital-Index 2024/2025 der Initiative D21 zeigt den Handlungsbedarf für mehr Digitalkompetenz in Deutschland. Es droht ein „Digital Skills Gap“. Denn Deutschland verpasst das Ziel der EU, bis 2025 eine Basiskompetenz von 70 Prozent zu erreichen. Stattdessen liegen wir seit zwei Jahren bei knapp 49 Prozent. Auch für Berlin bedeutet dies:

mehr in die Förderung der digitalen Basiskompetenz investieren! Der „Passierschein A38“ kann ein Anfang sein, mit Augenzwinkern.

Berlin, den 09. Juni 2026

Jarasch      Graf      Ziller  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen